

Anzeiger f. d. Rhingau Rheingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Erscheint:



Raum 30 35f

Mittwoch, den 26. März 1924

Frankreich fordert 26 Milliarden.

Wissbegierde, die sich nicht auf die bloße Kenntnis der Natur beschränkt, sondern auch auf die Kenntnis der menschlichen Natur ausdehnt, ist die Grundlage der Wissenschaften.

werden. ... im Damesstomile

möglichst erit am Mittwoch erfolgen.

Lungen über die Reparations- und Sicherheitsleistungen Macht vor dem Ex-

Keine Verlängerung der Ricumverträge.
 Wie der „Berl. Lok.-Anz.“ mitteilt, wird entgegen den früheren Meldungen, die von einer kurzfristigen Verlängerung der Ricumverträge wegen der Verabreichung des Sachverständigenberichts sprachen, in Berlin nur uninteressierten Kreisen darauf hingewiesen, daß auch eine solche kurzfristige Verlängerung an der Undurchführbarkeit der weiteren Erfüllung der Ricumverträge scheitern müsse. Weber Industrie hat noch Vorschläge zu dem in der Lage sein. Ebenfalls erlaubt der Stand der Reichsfinanzen eine Verlängerung der Verträge. Auch Sonderabmachungen einzelner Industrien mit der Ricum seien jetzt nicht mehr möglich. Will bald nach dem Abschluß des großen Abkommens zwischen dem Sechsausschuß des verabsäumten Verfalls und der Ricum sämtliche Gruppen der reichsindustriellen Industrie dem Abkommen beitreten.

Tagung der Wirtschaftspartei.
Aus Berlin wird gemeldet: Am Dienstagmorgen des Landtages trat am Sonntag ein außerordentlich großer Parteitag der Wirtschaftspartei zusammen. Die Parteivorstände wurden gewählt. Landtagsabgeordneter Maurer-Münchberg, Obermeister Saate-Berlin, Professor Dr. Bredt und Landtagsabgeordneter Hennigsen-Blau (Medaillenrat). Der Vorsitzende Maurer wandte sich gegen die Reichsversammlung. Es dürfe nicht heißen: Bayern gegen das Reich, sondern Bayern für das Reich! Er als Süddeutscher Wühler erkläre, daß der bayerische Mittelstand nie die Hand zur Reichsversammlung reichen werde. Landtagsabgeordneter Dreiwitz kritisierte die nachrevolutionäre Regierung des Reichslands. Eine verkehrte Beamtenpolitik habe dazu geführt, daß auf je 10 Staatsbürger ein Beamter komme. Die Wiederherstellung des Berufsbeamtentums sei notwendig. An zahlreichen weiteren Stellen wurde betont, die Wirtschaftspartei sei trendentisch und national.

Telearamm, noch belohnt, habe, langem auch persönlich nahe gestanden habe.

...wird nach dem obenstehenden
festen feierlich bekräftigt wird.

Junnaen aufbehalten waren. Der Entwurf...

vermutlich am Dienstag wieder an.
Der Gondaner Verkehrsstreik.

so daß die Angestellten besser bezahlt werden

Kapitalnot. — Golddiskontbank und
Auslandskapital. — Die Wirtschafts-
lage.

und feste Garantien durchließen. Folglich...

Roman von Erich Griese.

(Nachdruck verboten.)

fein werden — — — — —

Ach danke Ihnen, Liane!"

In der Ferne tauchen soeben die grauen, eisenum-
rankten Mauern des Waldrestaurants auf, in dem Grä-
ben Klotzilde die beiden voll Ungebulb erwartet.

14.

beobachtet man den Fortgang dieser Werbi

ist in ihrer Weise ihrer Mängel herabzu-

findet.

Sie meine Gattin werden?"

scheln auf ihren Wangen.

Demit beruhlet sie ihr zaghaftes Gemüt.

geborene Tochter Fennen Jerne.

Det er givet, at det er en vigtig
for alle betyder.

Und voll vergnügen
Grundschiffstuf.

tätscheln. — Der alte Herr ist noch der alte Herr.

lachen durch die düstern Räume hind.

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

antwortung dieser Frage hängt das Schicksal der Reparationsverhandlungen ab.

Von dieser Frage hängt aber auch das Problem des ausreichenden Zustusses ausländischer Gelder nach Deutschland ab. Was bisher an Auslandskrediten nach Deutschland geflossen ist, das waren in wesentlichen Veredelungskredite. Unserer Wirtschaft fehlen aber langfristige Kredite. Der Mangel an solchen Krediten ist es hauptsächlich, der eine rationelle Produktion u. ein sicheres Disponieren unmöglich macht. Die Kreditnot hat geradezu einen Kampf der Wirtschaft um Kapitalien geführt. Unerhörte Zinssätze werden verlangt und bewilligt, Zinssätze, die die Produktion verteuern müssen und den so notwendigen Preisabbau zur Hebung des Inlandskonsums und zur Wiedergewinnung des Weltmarktes unmöglich machen. Die Reichsbank muß zur Aufrechterhaltung der Stabilität sich in der Kreditgewährung, die schon jetzt zu befristigten neuen Darlehen bei der Rentenbank führt, Zurückhaltung auflegen. Von der Goldbankbank, die etwa 20 Millionen Pfund Edelvaluta neu wird schaffen können, erhofft man wenigstens eine Erleichterung der Finanzierung des Imports, da das Institut etwa 10 Millionen Pfund im Ausland wird rekontrollieren können. Aber das alles ist angesichts des Kapitalsturzes der deutschen Wirtschaft ein Tropfen auf den heißen Stein, zumal gerade jetzt die Reichsbank selbst in der Auswahl von Warenwechseln sehr rigoros vorgeht. Ausreichendes Auslandskapital wird erst nach einer vernünftigen Lösung der Reparationsfrage nach Deutschland fließen. Die Kapitalnot wird erst verschwinden, wenn die deutsche Wirtschaft wieder rentabel geworden und so wieder aus eigener Kraft Kapitalien ansammeln kann.

Volles.

Flörsheim, den 26. März 1924.

— **Notgeld.** Es wird sich empfehlen das Notgeld von Wiesbaden, Höchst und Mainz, welches am 1. April abläuft, bis zum 27. März an den hiesigen Kassen und Geschäften einzulösen, damit dasselbe noch vor dem Verfalltermin eingelöst werden kann.

— **Bereinigung selbständiger Gewerbetreibender Flörsheim.** Am Freitag Abend punkt 8 Uhr findet, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich im Rathhausehof eine Versammlung statt, zu der alle hiesigen Geschäftsleute dringend eingeladen sind. Es soll eine Aussprache stattfinden, wie die Geldfragen, auch die betr. des hiesigen Notgeldes geregelt werden sollen, ebenso eine gerechte Steueranordnung. Es wäre erwünscht wenn die Diskussion in der Versammlung über diese Punkte im Interesse des Wiederaufbaues der hiesigen Geschäfte eine sehr rege würde, da ja in letzter Zeit aus diesen Kreisen der Wunsch nach einer Zusammenkunft allgemein zum Ausdruck kam.

Volksliederbund. Am kommenden Sonntag, den 30. März veranstaltet der Gesangsverein „Volksliederbund“ einen Volksliederabend. Näheres in nächster Nummer.

Quartett-Viedertag. Das mit seinem wohlgeklungenen ersten Konzert noch in guter Erinnerung stehende Wagner'sche Männerquartett veranstaltet am nächsten Sonntag nachm. 3.30 Uhr im Sängerkreis einen Quartett-Viedertag. Flörsheim, als eine ausgeprägte Stätte der Pflege des deutschen Männergesangs, hat gewiß auch im Hinblick auf das Bestehen von 3 lokalen Gesangsquartetten das Recht in seinen Mauern einen Viedertag zu halten und frommen des quartettmäßigen Gesangs zu veranstalten. Zu diesem Sängertag haben ca. 10 leistungsfähige Quartette der benachbarten Main- und Taunusorte ihre Teilnahme zugesagt. Es verspricht somit dieser Tag für jeden Sangesfreund ein äußerst genussreicher zu werden und kann ein Besuch nur empfohlen werden.

Preisfesten. Am Sonntag, den 30. März sowie Sonntag, den 6. April von 12 Uhr mittags bis 11 Uhr abends veranstaltet der Ränichen- und Geflügelzuchtverein Fortschritt ein Preisfesten auf der Regelsbahn im Sängerkreis, wobei dem Gewinner recht schöne, zeitgemäße Preise winken wie Schafe, Gänse, Hasen u. Geflügel. Eingeladen sind hierzu alle tüchtige Regler, Freunde und Gönner des Vereins.

Wichtig für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene! Mit dem 31. März 1924 sind die Versorgungsämter Höchst und Oberlahnstein aufgelöst und ihre Bezirke dem Versorgungsamt Wiesbaden einverleibt. Zum Versorgungsamt Wiesbaden gehören nunmehr folgende Kreise: Wiesbaden-Stadt, Wiesbaden-Land, Rheingau, Untertaunus, Höchst a. M., Königstein, St. Goarshausen, Unterlahn und Unterwesterwald.

Die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen in diesen Bezirken wollen sich vom 1. April 1924 ab in ihren Versorgungsangelegenheiten an das Versorgungsamt Wiesbaden, Bertramstraße 3, wenden. Für die von Wiesbaden aus weit abgelegene Bezirke wird das Versorgungsamt vorderst in den nächsten Monaten Sprechstunden in folgenden Orten vorsetzen: Höchst a. M. Montabaur, Diez und St. Goarshausen. — Sprechstunden beim Versorgungsamt Wiesbaden: Dienstags und Donnerstags von 9—12 Uhr vorm. Für Auswärtige sind Ausnahmen zugelassen.

* **Fröhliche Aussicht auf heitere Stunden** bieten jedem Leser die Megendorfer-Blätter. Ihr unverwundlicher, sich stets gleichbleibender Humor, wird in jeder Nummer aufs neue bewiesen durch Witze und Anekdoten, Humoresken und Satiren, sowie Gedichte, belletrischen und aktuellen Inhalts. Die in Ausführung und Reproduktion stets außerordentlich erfreulichen Bildbeigaben ergänzen jedes Heft zu einer Wohlgemutheit, die immer wieder die frohe Erwartung rechtfertigt, mit der sie von ihren Empfängern entgegengenommen wird.

Aus der Umgegend.

— **Aus dem Ländchen.** Die Schweinezucht nimmt im Ländchen einen Aufschwung, zumal nach jungen Ferkeln eine große Nachfrage ist. Die Preise für diese sind innerhalb der drei letzten Wochen um das Doppelte gestiegen. Neulich konnte man ein Paar 6 bis 7 Wochen alte Schweinchen für 24 bis 30 Mark kaufen, während man heute 50 bis 60 Mark zahlen muß.

Dellenheim. Unser Part Waldriede hat durch den strengen Winter mit seiner Schneefülle und sonstigen elementaren Gewalten stark gelitten. Der hiesige Verschönerungsverein muß alle Kräfte anspannen, um den Naturfreunden den so beliebten Erholungsaufenthalt wieder behaglich zu machen. Das Bedauernswerte ist, daß von unbeschränkter Hand die Bäume des Parks ihres Reifens beraubt wurden, um ein paar Mark zu ersparen für Holzkauf. Solcher Frevel muß an den Pranger gestellt werden, damit nicht noch andere Naturhändler dem ersten nachfolgen.

Sport und Spiel.

Fußball. Vormittags 10 Uhr trafen sich um die Entscheidung der Gaumeisterschaft die 2. M. des Sp.-V. und die gleiche des K.-C. Döflein. Flörsheim, die bessere Elf mußte sich dem Gegner durch Elfmeter beugen, welcher kurz vor Schluß gegeben und verwandelt wurde. Ein bereits vorher gegebener Elfmeter wurde vom Tormann bravos gehalten. Beide Entscheidungen waren zu hart. Der Schiedsrichter ein Herr aus Flörsheim konnte nicht gefallen. Er gab zwei einwandfrei erzielte Tore nicht, welche hinter der Torlinie vom Gegner herausgeschickt wurden. Ferner beging er einen groben Regelverstoß, indem er im 16 Meter-Raum Straßfuß gab. Er konnte nur Elfmeter oder Freistoß entscheiden. Eine Irrung in der Ausdrucksweise liegt auch im Bereich der Möglichkeit. Kurzum das Spiel ging unverbunden verloren. — Nachmittags revanchierte sich die 2. M. für die morgens erhaltene Niederlage. Obwohl in etwas verzögerter Auffstellung konnte sie gegen die 2. M. von Sportfreunde Schwalbach einen 4:1 Sieg herausziehen. Daran anschließend trafen sich die 1. M. von Schwalbach und die hiesige 1. Elf. Schwalbach komplett, Flörsheim mit Ersatz für den linken Läufer. Zum Spiel: Die Hiesigen führten ein Spiel vor, wie man lange hier keins mehr gesehen. Was sollte man bewundern? War es das schöne Stellungsspiel der Verteidigung, war es das wunderbare Spiel der Läuferreihe, oder der schöne, enge, flache Paß der Stürmer? Jeder Schlag, jedes Zuspiel war überlegt. Dank dieser Überlegung gelang es bis Halbzeit mit 5 Toren zu führen. In dieser 1. Hälfte hatte Schwalbach fast nichts zu bestellen. In der zweiten Hälfte kam Schwalbach dagegen merklich auf, was zum großen Teil an der hiesigen Läuferreihe lag. Hauptsächlich der Mittelläufer ließ in seinem Zuspiel gegen die 1. Hälfte ganz bedeutend nach. Dieses pflegemäßige Spiel, in welches auch der Sturm verfiel, verhalf den Schwalbachern zu 3 Toren, denen die Hiesigen auch noch eins ins Netz jagen konnten. Schwalbach ist eine schöne Mannschaft, die aus guten Spielern besteht, welche jedoch im Alleingang Erfolg zu erzielen suchen. Den Gästen scheint es an einem geeigneten Tormann zu fehlen, denn der Hüter des Tores zeigte schwache Leistungen.

Mischermittwoch

Von Friedrich Stolke*)

Seit ich je in Bernem traf,
bin ich um mein goldne Schlaf,
is mer ganz for ewewiel
Tuwad, Raarti- und Regelspiel.
Seit dem Walzer beim Mattern,
leucht lää Rond meer un lää Stern,
un lää Appel in em Kranz,
bis ich widder mit err danz!
Ach, ihr Atem war so waarm!
Un so madellig ihr Waarm!
Un ihr Gudelcher so sieß,
daß merich noch ganz annericht is.
Jagd und Wald is mer verläadt,
un uff meine Sticker fräat
mich lää Bääm mehr un lää Blanz,
bis ich widder mit err danz!
Is ääch Frankfurt noch so schee,
hat's ääch noch so viele Späh,
wenn ich sie net widder guck,
hust ich uff die ganz Maichbud!
Ehnder werdd lää Wort geschwächt
un lää Rapp katehl geseht,
un mei Lewe hat lään Glanz,
bis ich widder mit err danz!

Eingefandt.

Schüget die Anlagen und heget die Bäume, so heißt die alte Mahnung und ernste Bitte des Vogelschutzvereins und der Naturfreunde und nicht oft genug kann dies der Welt gesagt werden. Auch in Flörsheim ist das Abholzen einfach so mode. Am Falkenberg, in Bad-Weilbach, an der sog. Kelb usw. wurden eine Reihe von Bäumen und Hecken blindlings umgehauen, ohne Rücksicht auf die Singvögel die ihre kleinen Nistkästen hierin bauen. Allein man begnügt sich nicht mit dem Raub an der Natur im Felde! — Nein — Man geht

*) Ausgewählte Gedichte. Verlag von Heinrich Keller (Frankfurt a. M.) Dieses reizende Gedicht vom „verliebten jungen Altgäcker“ hat der am 21. November 1816 geborene und am 23. März 1891 gestorbene Frankfurter Dichter mit 16 Jahren gemacht.

heute sogar wieder in die Ortsstraßen. Gar mancher Baum, wie er auch sein mag, ziert eine Straße und mancher Hausbesitzer sollte eigentlich froh sein, wenn ein so schöner großer Blumenstock vor'm Fenster steht, der auch die Wohnung eines Singvogels birgt. Ich will damit nur sagen, daß man mit dem Fällen von Bäumen, die zum Bilde unseres Ortes gehören vor-sichtiger sein soll! — Ein Naturfreund.

Wir bitten Sie folgende Zeilen in Ihrem Blatte zu veröffentlichen: Bei jeder Gelegenheit werden hiesiger Gemeinde Sammlungen veranstaltet und sind es in erster Linie die Geschäftsleute auf deren Gaben gerne reflektiert wird und die auch freudig geben. Nun ist schon fast immer die Beobachtung gemacht worden, daß nachher die Waren, die von diesem Gelde für die Bedürftigen gekauft wurden, von auswärts durch ganz besonders schlaue bezogen und verteilt wurden. Man komme uns nicht mit der Ausrede: man kann die Sachen hier nicht so gut und billig bekommen! Ein Vergleich würde beweisen, daß das Gegenteil der Fall ist. Dank der Intelligenz der Inhaber hiesiger Geschäfte sind diese, wie dies vielleicht in keinem Orte von der Größe Flörsheims der Fall ist, so leistungsfähig, daß sie mit denjenigen auswärtigen Lieferanten, welche von gewissen Leuten aus gewissen Gründen bevorzugt werden, ruhig konkurrieren können. Der Lokalpatriotismus dieser Herren, welchen dieselben vor den Wahlleuten und bei sonstigen Gelegenheiten zur Schau tragen, ist, wenn es gilt denselben zu betätigen, dahin. Darum ist es ein Gebot der Selbsthilfe, wenn die hiesigen Geschäftsleute, deren schwierige Lage wohl allgemein anerkannt ist, einmütig sind, sich an diesen Sammlungen nicht zu beteiligen und für die Zukunft etc. aus diesen Vereinen auszutreten. Wirkliche Wohltätigkeit wollen wir nicht üben, besonders auch an verschämten Armen, denn wir wissen ja am besten, wen und wo der Schuß drückt. Laßt Euch also nicht mehr als Dekoration benutzen und zum Schluß für Euer Geld noch auslachen!

Ein Geschäftsmann im Namen Vieler.

Katholischer Gottesdienst.

Donnerstag 6.30 Amt für Josef Schwarz und Josef Richter (Schwesternhaus) 7 Uhr Amt mit Segen für Karl Hubert Weber.

Freitag 6.30 Uhr hl. Messe nach Meinung, im Krankenhaus. 7 Uhr Stiftungsamt für die Verstorb. der latr. Bruderschaft nachm. 6 Uhr Fastenandacht

Samstag 6.30 hl. Messe zu Ehren der hl. Theresia vom Kinde Jesu (Schwesternhaus) 7 Uhr Jahramt für Kath. Wagner geb. Müller Sonntag Beginn der österlichen Zeit.

Evangelischer Gottesdienst.

Mittwoch, den 26. März, abends 7.30 Uhr Fastenandacht.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Infolge der anderweitigen Verfügung des Herrn Minister des Innern wird die Auslegungsfrei für die Wahlart der kommenden Reichstags- und Gemeindevahlen hiermit auf die Zeit vom 30. März einschließlich bis 12. April 1924 einschließlich neu festgelegt. Einsprüche können während dieser Zeit von 8 bis 4 Uhr nachmittags auf dem Rathause Zimmer Nr. 10 angebracht werden. Wer am Wahltag nicht in der Wahlart steht, ist nicht wahlberechtigt.

Flörsheim, den 25. März 1924.

Der Bürgermeister: Laud.

Samstag vormittag von 9.30 bis 11 Uhr werden auf dem alten Rathaus Futterkartons ausgegeben per Zentner 1,50 M. Laud, Bürgermeister.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit und Beerdigung unserer lieben, guten Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Maria Kreuzberger

sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus. Ganz besonderen Dank den barmh. Schwestern, dem Herrn Kaplan und der verehrten Nachbarschaft, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden.

Flörsheim, den 25. März 1924.

Die trauernd Hinterbliebenen

I. d. N.

Josef Janz.

Zuverlässiger

Lastwagenchauffeur

gesucht.

Gebr. Graulich.

Dixie
Henkel's
Seifenpulver

Ein
Seifenpulver
wie es sein soll
preiswert
und gut!

3 schöne, 8 wöchentliche
Ferkel
abzugeben. Meest. 5.

Stärkewäsche
zum Bügeln nimmt wieder
an
Frau M. Bettmann,
Klosterstraße 8.

Guterhalter
**Kinderklapp-
wagen** zu verkaufen.
Näheres im Verlag.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Onkel Herr

nach kurzer Krankheit, im 87. Lebensjahre, Samstag, den 22. März 1924, nachmittags 6 $\frac{1}{2}$ Uhr sanft entschlafen ist.

Die trauernd Hinterbliebenen:

Die trauernd Hinterbliebenen:
Johanna Heitmann, geb. Ott Katharina Schmidt, geb. Ott
Rudolf Trost u. Frau geb. Ott Martin Richter und Frau
Rudolf Richter, Ost. Löcknitz.

Flörsheim, Roßville (Amerika), Biebrich-Ost, Löcknitz,
den 23. März 1924.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 27. März 1924, nachmittags 3½ Uhr von der Leichenhalle des Kasteler Friedhofes aus statt.

an die Einwohnerschaft von Flörsheim.

an die Einwohnerschaft von Glörsheim.

Unter der Anschrift eines offenen Briefes an den Herrn Bürgermeister Rand versucht man im Namen mehrerer Erwerbslosen eine wüßte persönliche Hege gegen mich vom Stapel zu lassen, gegen welche ich mich verpflichtet fühle, im Namen aller Glörsheimer, die eines anständigen Sinnes sind (und das sind bis jetzt noch immer 90 Prozent unserer Einwohnerschaft) zu antworten.

Mit den Einsendern selbst hat meine Antwort nichts zu tun, auch dann nicht, wenn dieselben am Ende ihres Schreibens unter dem Eindruck ihrer bösen Tat, die Hege mit den Worten: "Es liegt uns fern gegen eine Person zu heken usw." mit dem Gewand der Unschuld zu umkleiden versuchen. Bauernfängerei!

Auch habe ich keine Angst vor solchen Leuten, die da glauben, ich würde mich von einem "schmüßigen Eingelands" ins Bodshorn jagen lassen, nachdem sie jedenfalls einsahen, daß durch Expresskunststücke und Stuhlbeine nichts zu erreichen ist.

Und nun meine verehrten Mitbürger zu den Tatsachen. Anfang September 1923 wurde ich zur Hilfeleistung in die Erwerbslosenfürsorge herangezogen. Durch meine Beziehungen zur Reklamation in Frankfurt a. M. veruchte ich zusammen mit einigen anderen Vertrauensleuten die schlimmen Auswirkungen des Kampfes auf die hiesige Arbeiterschaft so gut es eben ging, abzuwachen. Unter schweren Kämpfen gelang es manches zur Vinderung der Not in hiesiger Gemeinde zu erreichen. Wir hatten Erfolg.

Schlüssig änderte sich das Bild. Es traten Zu-

Mit einem Schlage änderte sich das Bild. Es traten Zustände in Hirschheim ein, die für einen großen Teil der Hirschheimer Einwohnerschaft das Leben so erschwerten, daß es heute noch ein Wunder ist, wenn damals Blutvergießen u. eine Katastrophe vermieden wurde. Tag u. Nacht lannen einjichtige Leute darüber nach, wie das Leben von hundertern: von Männern, Frauen und Kindern zu erhalten wäre. Es gelang nach schweren Bemühungen unter dem Einfluß des Herrn Kreisbethegigten wieder Gelder für die hiesigen Erwerbslosen herbeizuschaffen.

unter dem Einzug des Herrn
die hiesigen Erwerbslosen hereinzuschaffen.
Nun wurde ich vom Gemeindevorstand mit der Leitung der
Erwerbslosenkasse betraut. Zur damaligen Zeit sang man in
Ebersheim: „Das Lied vom braven Mann“. Als Dank für dies
Alles (den ich übrigens nie für mich beanspruche) kommt man
nun mit einem solchen „Brief.“ Wahrlich, wo waren diese Leute
in jener anderen Zeit, in welcher Verbrechergesindel unter dem
Dedamantel der Polittist unseren Heimatsort und die ganze Umge-
bung unsicher machten, bis man ihnen durch aufrechte Leute mit
Hilfe von deutscher und französischer Polizei das Handwerk legte?
Die vergangenen Zeiten laßen heute noch schwer auf unserer Hei-
mat. Man versucht jetzt Steine auf mich zu werfen, weil ich als
lebiger Mann an einer Verwaltungsstelle stehe. Man weiß ja
auch gar nichts gegen mich vorzubringen; nur scheint man der
Meinung zu sein, daß alles in einem Paradies aufginge, wenn
dieser ledige Thomas beilegt wäre.
Noch! No! Ist denn der Mann, der heute unserer

diefer ledige Thomas befeitigt wäre.
Kindlich gedacht! Wo ist denn der Mann, der heute unserer armen Gemeinde auf die Beine hilft? Wo der Geldgeber, um alle Erwerbslosen so zu befähigen, wie es unser Wunsch wäre. Wo der Verheiratete, der den verlorenen Krieg für uns gewonnen machte? Wo die Regierung, die einem Andern alles bewilligte, was sie uns zu verjagen gezwungen ist. Ich weiß, daß auch unsere Glörsheimer Arbeiterschaft so viel Einsicht besitzt, diejenigen zu unterstützen, die es gut mit ihr meinen, ohne Utopieen nachzulaufen, welche bis jetzt ihre Leiden vergrößerten und die Zukunft noch mehr verdunkeln würden, als die Vergangenheit und Gegenwart, welche bis jetzt ihre Leiden vergrößerten und die Zukunft noch mehr verdunkeln würden, als die Vergangenheit und Gegenwart, noch mehr verdunkeln würden, als die Vergangenheit und Gegenwart, was ich durch die Vergangenheit bewiesen habe. Doch erlaube ich, das daß ich mich durch solche Sudelereien nicht einschüchtern lasse, das die Rechte und Rechte für die Erwerbslosen herauszuholen, in der Hoffnung eine Besserung der Lage der Arbeiterschaft und unserer uns Allen am Herzen liegenden Gemeinde zu erreichen.

Glörsheim, 25. März 1924. Willi Thomas.

Wini Thomas.

Donnerstag, den 27. März, abends 8 Uhr bei Gastwirt
Jean Blesser-Schmitt

Donnerstag, den 2. Jean Messerschmitt
Tagessordnung: 1. Steuerfragen,
Bersammlung. 2. Gewerbeschule, 3. Handwerktstag.
 4. Verschiedenes. Die Mitglieder, sowie Interessenten und Gönner
 des Vereins sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Der Vorstand.

Blörsheim, den 24. März 1924.

Am Freitag, den 28. März, abends punkt 8 Uhr,
findet im Karthäuserhof eine

Am Freitag, den 28. März, abends punkt 8 Uhr,
findet im Karthäuserhof eine

statt, zu der alle Geschäftsleute freundlichst eingeladen sind.

laden sind.
Tagesordnung: **Geld- und Steuerfragen.**
Wir hoffen, dass sich alle an der Versammlung u. Diskussion beteiligen.
Der Vorstand.

für Züchter als auch Private hat
der „Ranichen- und Geflügel-
zucht-Verein „Fortschritt“ errichtet
bei Mitglied

Gerh. Adam, Schulstr. 2.
Für bestes Gerben und Färben
ist beste Gewähr gegeben.

mit gutem Zeugnis sucht
Stellung am liebsten
Vertrauensposten. Offerten
unter K. M. an den Verlag.

(Kaiserkrone) sind eingetroffen. Abzuholen bei Josef Altmaier, Untermainstr. 1.

Meiner werten Kundschaft und Einwohnerschaft zur
gef. Kenntnis, dass ich mein Ladengeschäft wieder
eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein
meine Kundschaft reell u.
gut zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

das Radikalmittel "Vebewohl".
Hornhaut an der Fußsohle beseitigt Vebewohl
Ballen, Scheiben. In Drogerien u. Apotheken
man verlange ausdrücklich "Vebewohl".

Nur Qualitätsware in Massen-Auswahl!

Box-Herrenstiefel 8⁵⁰ 6⁵⁰	Damen-Spangen und Schnürschuhe 5⁵⁰	Weiße Halbschuhe Größe 36—42 3⁹⁰	Braune Box-Herrenstiefel 11⁵⁰
Leder-Gamaschen schwarz und braun 5⁹⁰ 4⁵⁰	Hohe Damenstiefel 6⁵⁰	Extra starke Schulstiefel Gr. 31/35 5⁹⁰ Gr. 27/30 4⁹⁰	Braune Rindleder- Sandalen, Größe 36/40 4⁹⁰
Starke Feld-Halbschuhe 5⁹⁰	Arbeiterstiefel Garantie-Ware 9⁵⁰	Rindleder- Schaftstiefel 17⁵⁰	Starke Feldstiefel Größe 36—42 8⁵⁰
Rindbox-Zug und -Schnallen-Stiefel 13⁵⁰	Kinderstiefel Gr. 21/22 1⁵⁰ Gr. 18/20 1³⁵	Hauschuhe m. Absatz Größe 36/42 1⁵⁰	Extra starke Herr.-Tourenstiefel 8⁵⁰

Tarnschuhe 2.50, 2.90.

Grundreise mal amtlicher Multiplikator.

Leo Ganz, Mainz
Schusterstrasse 10, nahe am Markt.

in das vorherige Einweichen von
größtem Wert. Gutes Einweichen
in halbes Wasser! Es wirkt
schäumlos und zeitsparend und
verbürgt sparsamsten Verbrauch
des Waschmittels.

Denkers Wasch- und Bleich-Soda
ist das seit Jahrhunderten bewährte
unverfälschte Einwirkmittel. Zu
einem wirtschaftlichen Waschen ist
es bei jedem Waschverloren

unerläßlich!

Anmeldungen zum neuen Schuljahr
werden am

Donnerstag, den 27. März,
nachmittags von 2—4 Uhr
im Rektorzimmer des Schulgebäudes ent-
gegengenommen.

Vorzulegen sind das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule, Geburtschein und Impfschein. In der untersten Klasse (Sexta) können in diesem Jahr auch Kinder nach 3 Grundschuljahren aufgenommen werden, wenn sie vor dem 1. April 1915 geboren sind.

Das neue Schuljahr beginnt am 28. April 1924, vormittags 9 Uhr.

Der Rektor: L. V.: Lehmann.

1 Pfd. Fleisch

für 480 Milliarden.

Franz Mager.

Der große Verkauf

im zweiten Stock!

Die Ware ist auf Extratischen ausgelegt

Nur einige Beispiele unserer Preiswürdigkeit

Glas
Porzellan
Steingut

Die
dringend notwendigen
Ergänzungen

für Ihre Küche ermöglicht Ihnen

**dieses
Angebot!**



Beachten Sie
unser Schauenster
Schaufensterstrasse!



Grundpreise mal amtl. Multiplikator!

Glas

Kompotteller gepresst	0.15	0.12	0.08
Weinglas	0.38	0.35	0.28
Butterdose gepresst	0.70		0.48
Brotkorb rund mit Aufschrift			0.85
Tortenplatten verschiedene Muster	3.00	2.45	1.85
Satz-Schüsseln 6 Stück in verschiedenen Größen	4.10		3.10

Porzellan

Kompotteller echt Porzellan			0.10
Obertasse echt Porzellan	0.35		0.25
Bratenplatte oval, 25 cm			0.40
Bratenplatte rund, 32 cm, tief und flach			1.45
Teekanne aparte Form			2.95
Kaffeesservice 9-teilig, weiss, Fabrikat „Fraureuth“			6.45
Kaffeesservice 9-teilig, schöne Dekore	9.45		7.45
Kaffeesservice 15-teilig, schöne Dekore	13.95	11.95	9.95

Steingut

Obertasse bunt 0.20		weiss	0.15
Teller gerippt 0.21		glatt	0.18
Bols bunt			0.32
Nachttöpfe	0.90		0.80
Waschschüsseln dekoriert			2.45
Waschgarnitur 5-teilig, schönes Dekor			6.75
Tonnengarnitur 16-teilig, schönes Dekor	16.50		12.50

Stein

AKT.-GES., MAINZ